

Die Geschichte

- 1845 Eröffnung der ersten " Irrenanstalt" des Kantons St.Gallen im ehemaligen Benediktinerkloster in Pfäfers mit 108 Kranke
- 1892 Eröffnung des Asyls in Wil mit 300 Betten (Haus I für Direktion/Verwaltung, Häuser 2 und 3 für körperlich Kranke und Häuser 8 und 9 für geistig Kranke; je 75 Betten); Chef-
arzt ist Heinrich Schiller
- 1899 Eröffnung der Häuser 10 und 11 mit je 40 Plätzen
- 1901 Eröffnung der Häuser 6 und 7 mit je 40 Plätzen
- 1902 Eröffnung des Hauses 12 mit 35 Plätzen
- 1903 Eröffnung des Hauses 13
Das Asyl Wil verfügt über 570 Plätze und beherbergt 697 Patienten, da die "acht neuen
Krankenhäuser derart geräumig waren... und die Unterbringung von mehr Betten mög-
lich war, "ohne das geringste Gefühl von Überfüllung zu erwecken" (Schiller)
- 1917 Kauf der Alp Barenegg in der Gemeinde Hemberg und Schaffung einer Patientenkolo-
nie (Arbeitstherapie)
- 1926 Eröffnung des Hauses 14 als "Kinderhaus" mit Platz für 30 Kinder
- 1927 Einführung der Malaria-Therapie der progressiven Paralyse (Heilfieber)
- 1930 Das Operationszimmer für einfache chirurgische Eingriffe wird in eine Spülküche um-
gewandelt
- 1931 Einführung der Familienpflege u.a. dank eines Legates
- 1933 Das Asyl betreut 1026 Patienten
- 1935 Heinrich Schiller erhält für seine Verdienste um die Förderung der Arbeitstherapie von
der Universität Bern das medizinische Ehrendoktorat
- 1936 Einführung der Insulinkuren und des Cardiazolschocks
- 1937 Haus 15 wird bezogen, ein Numerus clausus für Patienten eingeführt (960 Plätze)
- 1941 Einführung der Elektroschockkuren
- 1942 Das Asyl verfügt über 1020 Betten
Personalbestand
27 Ordensschwestern, zwei Oberwärter, 113 Pflegende
1 ärztlicher Direktor, 2 Sekundar- und 4 Assistenzärzte
1 Ökonom plus 35 Angestellte der Dienstbetriebe
- 1948 Regierung untersagt die Benützung der Deckelbäder
- 1951 Umbenennung des Asyls Wil in "Heil- und Pflegeanstalt"
- 1953 Anwendung des ersten Psychopharmakums bei schizophreniekranken Menschen und
Menschen in Erregungszuständen (Largactil)
- 1953 Durchführung des ersten Basars Ende November

- 1955/57 Eröffnung der Personalhäuser (Schwesternhaus Ost und West)
- 1967 Umbenennung der "Heil- und Pflegeanstalt" in Kantonale Psychiatrische Klinik Wil
- 1968 Eröffnung des Mehrzweckgebäudes mit Personalrestaurant und Küche
- 1971 Entfernung der Fenstergitter an den Patientengebäuden und Gründung des Vereins Sozialpsychiatrischer Beratungsstellen; anschliessend bis 1990 Eröffnung von sieben kantonalen Sozialpsychiatrischen Beratungsstellen
- 1975 Umbau/Renovation Haus 09 abgeschlossen
- 1975 Eröffnung Kinderhort
- 1978 Eröffnung des Ferienhauses auf der Barenegg
- 1980 Eröffnung des Medizinischen Zentrums, Haus 01 mit verschiedensten Therapieräumen und Eröffnung der Drogenberatung St.Gallen
- 1982 Bau neuer Küche ("B-01")
- 1982 Umbau/Renovation Haus 02 abgeschlossen
- 1983 Sanierung Haus 08
Bau Werkstattgebäude
Bau Remise

7. Juni 1983, Besuch des Gesamtregierungsrates in der Klinik Wil:
 A.E. Bamert erstmals in Hauszeitschrift KLIFO erwähnt:
"Der Schweineduft vermochte selbst den Gesundheits- und Erziehungschef sowie den Kantonalbaumeister nicht aus der Ruhe zu bringen!"

- 1986 Einweihung der Minigolfanlage
Schliessung Schwesternhaus West – Umwandlung in Patientenhaus 16
- 1987 Umbau des Leichenhauses in einen Kulturpavillon
Sanierung Gutsbetrieb Alp Barenegg und Jungviehstall
- 1988 Eröffnung des Allwetter-Sportplatzes
Einweihung renovierter Gutsbetrieb
- 1990 Eröffnung der 7. und letzten Sozialpsychiatrischen Beratungsstelle in Rorschach
- 1992 Hundertjahr-Feier der Psychiatrischen Klinik Wil
- 1993 Eröffnung des Spontanentzugs für Drogenabhängige in Flawil
- 1994/5 Übergabe geistig und psychisch behinderter Menschen von der Klinik an die neue Institution Heimstätten Wil
- 1996 Umsetzung der kantonalen Spitalplanung 1995 → Aufteilung der Psychiatrieversorgung im Kanton St. Gallen in die Sektoren Nord und Süd mit "Splitting" des Sozialpsychiatrischen Dienstes(4 Beratungsstellen → Sektor Nord, 3 → Sektor Süd)
- 1996 Schliessung des Spontanentzugs in Flawil per Ende 1996
- 1997 Eröffnung der 1. Tagesklinik in St. Gallen mit 15 Plätzen

- 1999 Eröffnung des Pflegeheims für chronisch psychisch kranke ältere Menschen (vormalige Klinik-Patienten) mit 50 Plätzen → früheres Gerontohaus A02
- 2001 Einweihung sanierte Häuser 7+11
- 2002 Eröffnung der 1. Tagesklinik in Wil mit 20 Plätzen
- 2002 Aufstockung des Pflegeheims Eggfeld um 23 Plätze
- 2004 Einführung der bis heute geltenden, neuen Unternehmens- und Führungsorganisation
Einweihung Häuser 4+13
- 2005 Eröffnung der 3. Tagesklinik in Rorschach und 2. Aufstockung des Pflegeheims Eggfeld um weitere 25 Betten auf insgesamt 98 Betten
Einweihung saniertes Haus C05
- 2006 Einweihung saniertes Haus B-17 (Ambulatorium) auf dem Klinikareal
- 2007 Miete von Räumlichkeiten an der Teufenerstrasse 26 (alte Empa) für die Erweiterung des Psychiatrischen Zentrums St.Gallen → stationäre Kriseninterventions- und Akutstation
Eröffnung Wohnheim Hubstrasse für ehemalige Langzeit-Patienten
Eröffnung Neubau Gärtnerei C11 mit zusätzlicher Eventhalle
- 2008 Eröffnung des neuen Psychiatrischen Zentrums St. Gallen mit Krisenintervention (Kriseninterventions- und Kurzzeittherapie-Station), psychotherapeutischer und psychiatrischer Tagesklinik und Ambulatorium
- 2009 Outsourcing Wäscherei
- 2010 Eröffnung Ateliers – Living Museum in der umgebauten alten Wäscherei Haus C02
- 2011 Eröffnung der Tagesklinik in Wattwil nach Umzug des Psychiatrischen Zentrums in Wattwil an Hembergerstrasse
Schaffung Konsiliar- und Liaisondienst mit dem Spital Wil
- 2012 Neues Angebot „aufsuchende psychiatrische Pflege“
Modellprojekt „Brücke“ (vom Kanton St.Gallen und von der Ebnet-Stiftung gefördert, Start: Okt. 2012)
- 2013 Schaffung Konsiliar- und Liaisondienst mit dem Spital Wattwil